

Am: 07.05.2024	In: Gau-Bickelheim	Beginn: 20.00 Uhr	Ende: 22.35 Uhr	
Anwesend Anwesenheitsliste liegt in der Nextcloud	Moderation Herr Pfr. Hock Frau Eva-Maria Heilmann	Protokollant Gabi Rothe	Zeitmesser Thomas Bartholmes	Rednerliste Brigitte Friedrich
Agenda	Nächste Sitzungen der Pastoralraumkonferenz (PRK)			
Agenda liegt in der Nextcloud	Datum Mittwoch, 26.06. 2024 Donnerstag, 12.09. 2024 Montag, 28.10. 2024 Dienstag, 19.11. 2024 Mittwoch, 11.12. 2024	Uhrzeit 20 Uhr 20 Uhr 20 Uhr 20 Uhr 20 Uhr	Ort Saulheim Wörrstadt Gau-Bickelheim Saulheim Wörrstadt	
1	Begrüßung			
	<p>Die Begrüßung erfolgt durch Herrn Pfr. Hock. Es sind zunächst 30, etwas später 32, zum Ende 31 Stimmberechtigte anwesend. Damit ist das Gremium beschlussfähig. Zu Gast aus der PG Gebäude und Vermögen ist Herr Andreas Rothe. Herr Prüß vertritt Herrn Klein. Entschuldigt sind Herr Philipp Wolf, Frau Rinke-Bachmann und Frau Bies.</p> <p>Die Tagesordnung wird angenommen, wie zugegangen.</p> <p>Das Ende der Sitzung ist für 22.15 Uhr geplant.</p>			
2	Impuls			
	<p>Diakon Weyers liest als Impuls zum nahenden Christi Himmelfahrt Fest einen Text von Bischof Kamphaus: „Was steht ihr da und schaut zum Himmel?“</p>			
3	Annahme des Protokolls der letzten Sitzung			
	<p>Auf der Seite 3 oben ist ein Fehler im Protokoll der letzten Sitzung: Eine Kürzung in der Haushaltszuweisung um 2% <u>gab</u> es schon. Die Zukunftsform ist falsch.</p> <p>Das Protokoll wird mit 25 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.</p>			
4	Projektgruppe Gebäude: Rückmeldung aus Mainz			
	<p>Herr Matthias Wolf gibt zunächst nochmal einen Rückblick auf die bereits in vorhergehenden Sitzungen ausführlich vorgestellten Varianten, die die PG Gebäude und Vermögen ausgearbeitet hatte und die in Abstimmung mit der PRK dann nach Mainz gegangen sind.</p> <p>Zuerst die beiden Varianten zu den Kirchengebäuden, die auch beide laut der Rückmeldung aus Mainz genehmigungsfähig sind. Aufgabe der PRK ist es nun eine der Varianten auszuwählen. Es werden erneut die möglichen Konsequenzen, die erfolgen durch die jeweilige Einstufung der Kirche in eine der Kategorien, erläutert. Ebenfalls werden alle im Laufe des Prozesses eingeflossenen Rückmeldungen und damit neue, sowie bereits bekannte Argumente mittels einer Tabelle mit Pro und Contra für die jeweilige Variante wiederholt gegenübergestellt und dargelegt. Diese Tabelle ist im Anhang des Protokolls zu finden. Hauptunterschied bei diesen Varianten ist, dass bei Variante 1 vier Kirchen in Kategorie 4 fallen (Vendersheim, Wallertheim, Udenheim und Partenheim), was letztlich bedeutet, dass diese Kirchen nicht mehr unterhalten werden. Dafür würde Gabsheim als Warmkirche in Kategorie 2 bestehen bleiben. Bei Variante 2 würden zwei Kirchen (Udenheim und Partenheim) in die Kategorie 4 kommen und Gabsheim würde als Kaltkirche in Kategorie 3 erhalten bleiben. Herr Pfr. Hock ergänzt zum Begriff Kaltkirche: Solange eine Heizung funktioniert, kann diese betrieben werden. Ebenso kann eine Heizung repariert oder erneuert werden, wenn die Pfarrei dies finanziell stemmen kann.</p>			

Zuschüsse durch das Bistum sind dazu nicht möglich.

Es können Verständnis- und Sachfragen gestellt werden.

Es kommt die Frage, ob sich bei späteren Schließungen von Kirchen (etwa Wallertheim und Vendersheim) dann eine positive Auswirkung/Hochstufung beispielsweise bei der Kirche in Gabsheim ergeben würde. Dies ist nicht abzuschätzen. Änderungen sind aber wohl bei entsprechender Begründung in Abstimmung mit Mainz auch später noch möglich.

Es kommt die Frage, ob Kosten bei der Nutzung der evangelischen Kirche entstehen. Ja, entsprechend erstatten auch die evangelischen Christen z.B. in Sulzheim die Nutzung.

Der Hinweis erfolgt, dass schon überlegt werden muss, wie viele Kirchen die Pfarrei sich auf Dauer noch leisten können.

Für den Bereich Gau-Weinheim, bzw. die Kirchen in Vendersheim und Wallertheim wird nochmals die besondere Situation hervorgehoben und dafür geworben hier Rücksicht zu nehmen und positive Absichten und Aussichten nicht zu verpassen.

Es steht aber auch die geringe Anzahl der zukünftigen Gottesdienste, laut beschlossener Gottesdienstordnung, den Kosten der Erhaltung der Kirchen gegenüber. Und wo werden eigentlich doch eher noch Gelder gebraucht für die Menschen in der Pfarrgemeinde. Das Verständnis bei den Einwohnern in den Ortschaften ist schwer zu erreichen, da die Zusammenhänge (etwa finanzieller Art) sehr kompliziert sind.

Das Sparziel sollte nicht aufgehoben, aber vielleicht zurückgestellt werden, da sehr viel Emotion mit im Spiel ist.

In einigen Jahren wird die Situation klarer sein und auch nicht mehr so überraschend.

Das Verfahren wird nun wie folgt aussehen: Wenn die PRK abgestimmt hat, geht das Votum an die Räte, die ihre Stellungnahme dazu abgeben. Dann kommen diese an die PRK zurück, die dann die Möglichkeit hat dieses Votum zu überdenken.

Voten

Es wird eine geheime Abstimmung vorgeschlagen. Dies wird akzeptiert. Es soll dazu deutlich Variante 1 oder 2 notiert werden. Gelbe Zettel finden nun Verwendung für die Kirchen und grüne Zettel sind für die später folgende Abstimmung zu den Pfarrheimen gedacht.

Variante 2 wird mit 17 Stimmen angenommen. Zehn Stimmen entfallen auf Variante 1, es gibt drei Enthaltungen und zwei ungültige Stimmen.

Die Pfarrzentren werden nun im Anschluss besprochen. Die Rückmeldung aus Mainz hat ergeben, dass die Varianten 1 und 5 nicht genehmigungsfähig sind. Es bleiben die Varianten 2 und 4, die im Nachfolgenden durch die PRK abgestimmt werden müssen. Herr Wolf erläutert nochmals kurz die Varianten und die Ausgangssituation, sowie alsdann die Begründung aus Mainz dazu.

Variante 1, die von der PRK priorisiert worden war, beinhaltet die fünf Pfarrzentren (ohne Gau-Weinheim) plus die Bücherei in Gau-Weinheim (im Pfarrhaus). Idee war Zeit zu gewinnen und über Quoten zu visualisieren, wie mittels unterschiedlicher flexibler Finanzierungsmöglichkeiten, die reduzierte Quadratmeterzahl erreicht werden könnte. Dem Entscheidungsgremium in Mainz fehlten hierzu konkrete Maßnahmen und Pläne. Variante 5 wird abgelehnt, da bei der Pfarrkirche immer ein Pfarrzentrum dabei sein muss.

Variante 2 zu Variante 4 unterscheiden sich dadurch, dass bei Variante 2 Sulzheim, Armsheim und Gau-Weinheim komplett rausgenommen sind. Und bei Variante 4 eine Flächenreduzierung

für Wörrstadt gebucht ist; und Armsheim, sowie Gau-Weinheim draußen sind. Zum Büchereiraum in Gau-Weinheim ist in beiden Varianten nichts ausgesagt. Es sind rechnerische Differenzen durch die Quadratmeterzahl (33qm) der Gau-Weinheimer Bücherei entstanden, die nachfolgend noch ausgeglichen werden müssen.

Die Varianten 2 und 4 sind nur mit Auflagen genehmigungsfähig. Flächenreduzierungen müssen mit Teilvermietung und/oder Kooperationen unterlegt werden.

Erste Konsequenz aus der Rückmeldung von Mainz ist, dass Armsheim nicht gehalten werden kann, da wenig Alternativen bestehen. Eine wirtschaftliche Vermietung ist nachzuweisen, wenn nicht mehr bezuschusst wird. Oder das Gebäude ist abzustoßen.

Zweiter Punkt ist das Problem der „Pfarrheimfläche“ im Pfarrhaus in Gau-Weinheim für die Bücherei dort. Hier könnte formal die Vermietung an eine dritte juristische Person, die die Bücherei weiterhin betreiben will, eine Möglichkeit sein. Die Antwort nach Mainz lautet an dieser Stelle, dass wir Verträge für eine wirtschaftliche Vermietung bis zum 01.01.26 vorlegen.

Die PG Gebäude und Vermögen empfiehlt die Variante 4 zu nehmen. Denn es liegt in der Variante 4 annähernd die Variante 1 - ohne Armsheim - vor, mit der Freiheit einträchtig zu agieren und all die solidarischen Wege zu nutzen, die zuvor angedacht waren. Insgesamt sollen dann alle wirtschaftlich vermieteten Flächen herausgerechnet werden, um die Vorgaben aus Mainz einzuhalten. Ziel ist es die Bücherei in Gau-Weinheim und die nicht bezuschusste Fläche in Wörrstadt durch Umlagen zu erhalten, was für den Standort Wörrstadt alleine unrealistisch wäre. Ein gemeinsames Konzept soll erarbeitet werden. Beispielhaft werden Vereine, wie „Kirche vor Ort“ oder ein Büchereiträgerverein genannt, wodurch auch Gelder von außen akquiriert werden könnten. Es fehlt an dieser Stelle die Möglichkeit die Einzelheiten darzulegen. Eine Sicherheit auf Erfolg gibt es nicht.

Wortmeldungen aus der PRK schließen sich an.

Es ist schade, dass für ein so attraktives Gebäude, wie das Pfarrheim in Armsheim keine Nutzung, etwa auch durch das Bistum stattfinden kann.

Mehrfach wird der Sachverhalt oben, abermals nachgefragt und hinterfragt. Aus der Runde werden Beispiele genannt zum Verständnis. Wiederholt erklärt Herr Wolf die Sachlage mit anderen Worten.

Fördervereine, insbesondere für die Büchereien, werden sehr befürwortet.

Mit der Variante 2 würde Sulzheim sofort aufgegeben werden. Bei Variante 4 bleibt eine größere Chance vier Pfarrheime zu erhalten. Allerdings sind Mühen damit verbunden.

Herr Pfr. Hock wägt die beiden Varianten gegeneinander ab: Bei der Variante 4 besteht die Chance, dass solidarisch gehandelt wird im pastoralen Raum. Es kommen ihm dabei jedoch wegen eines Mehraufwands, der entsteht, durch die Auseinandersetzung mit Verträgen und Mietern, ernstliche Bedenken. (Solche Angelegenheiten fallen in den Zuständigkeitsbereich des Verwalters, schiebt Herr Josten erklärend ein.) Variante 2 wäre in dieser Hinsicht einfacher, so weiter, weil diese Konstruktionen nicht nötig wären. Sulzheim müsste dann von der Groß-Pfarrei selbst erhalten werden, was seines Erachtens aus den Rücklagen, die vorhanden sind, weil Sulzheim viel angespart hat, gut wirtschaftlich gelingen könnte. Er drückt sein Verständnis aus dafür, dass Sulzheim nicht in die Abhängigkeit eines zukünftigen Verwaltungsrates kommen möchte. Variante 2 bleibt also durchaus eine Option, die der Pfarrei aber nicht wegläuft, wenn es mit der Variante 4 nicht klappt.

Herr Wolf korrigiert und erläutert erneut: Wenn Sulzheim rausfällt, dass es dann vom Bistum die klare Auflage gibt, entweder komplett wirtschaftlich zu vermieten oder das Gebäude zu

verkaufen. Die Option es über die neue Pfarrei mit zu finanzieren, also aus dem Großpfarrei-Haushalt weiterhin so laufen zu lassen, ist dann höchstens unter ganz windigen Konstruktionen möglich und deutlich problematischer.

Als Vertreterin für die Büchereien meldet sich Gabi Rothe schließlich zu Wort und wirbt eindringlich für die Variante 4, die die Gelegenheit bietet alle fünf Büchereien zu erhalten, wie es ja auch deutlich von der PRK unterstützt worden war bei der Annahme des Konzepts der PG Büchereien.

Voten

Es folgt die geheime Abstimmung bei 31 Stimmberechtigten, da ein Stimmberechtigter geht.

Es soll dazu deutlich Variante 2 oder 4 auf den grünen Zetteln notiert werden.

26 Stimmen sind für Variante 4, drei Stimmen für Variante 2. Es gibt eine Enthaltung und eine ungültige Stimme.

Herr Pfr. Hock dankt der PG Gebäude für die Ausarbeitung und Begründung.

Herr Wolf richtet ein persönliches Wort an die PRK und drückt seinen positiven Eindruck darüber aus, dass die Runde den Wunsch hat, gut in die neue Pfarrei zu starten. Und er dankt für den Vertrauensvorschuss, insbesondere von Wörrstadt, dass das Vorhaben solidarisch gelingen kann. Die richtige Arbeit liegt noch vor uns.

5 Neues aus den Projektgruppen

PG Verwaltung	Es gab ein Treffen wegen des Umbaus zum zentralen Verwaltungsbüros am 30.April mit Herrn Hübinger, dem Architekten Herrn Gallé und einer Fachfirma für Heizungsbau. Vorschläge für die Heizungsplanung bezgl. Bonihaus und Pfarrhaus sollen folgen. Mit dem Bauamt klärt Herr Hübinger Maßnahmen einer Innendämmung ab. Nach einer Entscheidung durch den KVR Wörrstadt kann Herr Gallé mit der Planung beginnen. Wegen der Terminplanung mit Handwerkern wird sich der Beginn der Umbauarbeiten wohl Richtung Winter verschieben. Die Verwaltung wird dann auf andere Büroräume ausweichen.
PG Öffentlichkeitsarbeit	Es stehen viele Themen an, allerdings ist die Terminfindung schwierig.
PG Katechese	Ein Treffen für Juli ist geplant, um zu schauen, was etwa aus dem Konzept im zweiten Halbjahr schon mal ausprobiert und gestaltet werden kann. Weiterhin ist geplant, dass Informationen zu den einzelnen Sakramenten auf der Homepage hinterlegt werden.
PG Sozialpastoral	Es gibt immer noch keine Rückmeldung aus Mainz. Das Konzept wurde trotzdem an die Räte verschickt.
PG Bücherei	Momentan ist die PG am Planen von Veranstaltungsreihen.
PG Gottesdienst	Es gibt keine Veränderung seit der letzten PRK. Das Konzept liegt den Räten vor. Die Rückmeldungen stehen aus.
PG geistliches Team	Hinweis und Flyer zu den Gebetstagen wird gegeben, ebenfalls eine Erinnerung an den Oasentag am 31. August 2024.
PG Gebäude & Vermögen	PG Gebäude: siehe Punkt 4 PG Vermögen hat den letzten Stand bei der letzten PRK Sitzung vorgelegt, Nun geht es als nächstes weiter mit den Jahresabschlüssen. Dadurch wird die

	Vermögenssituation klarer werden. Das Konzept liegt in den Räten vor. Die Rückmeldungen stehen aus.
6	Wahl unserer Vertreterin/ unseres Vertreters im Katholikenrat
	<p>Einen Sitz hat der Pastoralraum Rheinhessen-Mitte im Katholikenrat, der nun neu besetzt werden soll. Frau Friedrich war bislang dort als Vertreterin (für das ehemalige Dekanat). Sie stellt sich erneut zur Verfügung. Es gibt keinen anderen Vorschlag und niemand hat sich ansonsten zur Verfügung gestellt. Es folgt die Frage, ob jemand geheime Wahl wünscht. Niemand wünscht dies.</p> <p>Es folgt der Vorschlag Frau Friedrich für die nächste Amtsperiode zu beauftragen. Per Handzeichen wird Frau Friedrich mit 29 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen gewählt. Frau Friedrich nimmt die Wahl an.</p>
7	Unser Verwalter - Team bis zur Neuwahl des Verwaltungsrates
	<p>Es gab bei der letzten Sitzung die Übereinstimmung, dass der Überbrückungszeitraum bis zur Wahl des neuen Kirchenverwaltungsrates durch ein Verwaltungsteam geregelt werden sollte. Alle stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden (- außer einem, der noch nicht geantwortet hat -) haben sich bereit erklärt, sich zu beteiligen. Diese Gruppe würde dann (entweder mit oder ohne einem Vertreter aus Saulheim) nach Mainz gemeldet werden, wenn jetzt niemand etwas dagegen hat. Dann würde die offizielle Beauftragung von Mainz erwartet.</p> <p>Es kommen keine Einwände. Herr Pfarrer Hock dankt allen für ihre Bereitschaft.</p>
8	Verschiedenes
	<p>Es war zu klären, welche Gemeinden weiterhin Gemeinde bleiben wollen oder sich eventuell in anderer Konstellation sehen. Es sollten nur diejenigen Frau Heilmann oder Herrn Pfarrer Hock benachrichtigen, die eine Änderung wünschen. Da keine Benachrichtigung kam, werden nun die Gemeinden, die auch bislang Gemeinde waren, nach Mainz gemeldet. Die Filialgemeinden sind wie gehabt bei den Hauptgemeinden dabei. Es hat sich somit keine Veränderung ergeben.</p> <p>Es gab eine Zusage zu unserem Namenswunsch für die zukünftige Pfarrei. Sie wird dementsprechend „St. Lioba Rheinhessen-Mitte“ heißen.</p> <p>Zwei Personen wurden angefragt, ob sie sich vorstellen könnten, je ein Siegel für die Pfarrei und den Verwaltungsrat zu entwerfen. Kostenvoranschläge sind noch nicht vorhanden. Ein Angebot steht aber in Aussicht für die nächsten Tage.</p> <p>Es können gerne noch/ und immer wieder Beiträge, Termine, Veranstaltungen über die Öffentlichkeitsarbeit verbreitet werden.</p> <p>Das Helferfest am 07.06.24 in Gau-Bickelheim ist geplant. Es kommt nochmal ein gesondertes Einladungsschreiben.</p> <p>Frau Heilmann präsentiert den fünften Flyer des Bistums zum Pastoralen Weg. Er behandelt das Thema Gemeindeteam. Die „Denkpause“ auf der Bistumsseite setzt sich am Folgetag, 19 Uhr, in einer Zoomkonferenz ebenfalls mit diesem Thema auseinander.</p> <p>Veranstaltungshinweis: 14.09.2024, 19 Uhr, in St. Joseph, Alzey, Konzert des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz zugunsten der Alzeyer Tafel</p>
9	Abschlussimpuls
	Die PRK endet nach dem gemeinsam gebeteten „Gegrüßet seist du Maria“ und dem Segen durch Herrn Pfr. Hock.